



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1856**

LXII. Markgraf Ludwig der Römer vereignet dem Altar Petri und Pauli in der Pfarrkirche zu Spandow Hebungen aus Carpzwow, welche Jacob und Ludwig von Arnim demselben geschenkt haben, am 18. November ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

duodecim modii avene de curia Petri Cythen, et duo solidi cum sex modii avene de curia Morzan solent annue derivari. Insuper damus eidem altari tria frusta reddituum annuorum sita in villa Wolterstorp, que quondam ad fidelem nostrum dilectum militem Buffonem Gruwelhud pertinebant, cum decem solidis denariorum Brandenburgensium annui census de prato Johannis dicti Dives, in Spandow civis provenientibus, que et olim Hentzo de Gröben habuit et possedit, sic, quod premissi redditus ad prelibatum altare cum pleno jure debeant libere pertinere temporum cursibus sempiternis; renunciantes omni juri, quod nobis hactenus in eisdem competeat, quoad ipsam proprietatem nobis, nostris heredibus aut successoribus in futurum. Debent quoque fratres Kalende districtus Barnym presentes et qui pro tempore fuerint ad dictum altare sue vacationis tempore, quocienscunque necesse fuerit, personam idoneam presentare. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum, presentibus Nobilibus viris Gunthero Juniore comite in Swartzburg, Ottone Went domino in Heburg, Strenuisque viris Frederico de Lochen, Petro de Bredowe, Hermanno de Redern, Johanne de Rochow, Marquardo de Luterpeck, Petro de Trutenberg, militibus, cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Berlin, sub anno millesimo tricentesimo quinquagesimo secundo, die Dominico proximo ante diem beati Galli.

Nach einer alten Copie.

LXII. Markgraf Ludwig der Römer verzeiget dem Altar Petri und Pauli in der Pfarrkirche zu Spandow Heubungen aus Carpzwow, welche Jacob und Ludwig von Arnim demselben geschenkt haben, am 18. November 1352.

Alle, so disen gegenwertigen Briff lesen, sollen wissen, das Wir Ludovicus Romanus, von Gotes Gnaden Markgrav zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Erzkammerer, Pfalzgrav am Rein vnd Herzog in Beyern, zu Ehren vnd reverenz des Allmechtigen Gotes, der hochgelobten Mutter Gotes der Junkfrowen Marien vnd aller Heiligen nothwendiglich zu immerwerenden Gedechtnis der Seelen Unser Durchleuchtigen Vorfahren, der Markgraven zu Brandenburg, vnd das der Gottesdienst fur vnd fur nochmals getrieben vnd geübet werde, haben wir geschenkt vnd schenken mit aller Begnadigung von vnserm Eigenthumb, das wir mit rechtem Titel besitzen vnd inne haben, Drey Wispel Roggen, Einen Wispel Gersten vnd Zween Wispel Habern jerlichen Einkommen oder Bechten, gelegen in dem Dorff Carpzwow, von dem Hoff Henningi Sculteti hinder der Kirche gelegen vnd von den funf Hufen, so zu demselbigen Hoff gehören, die da jerlich zu dem Altar der Fremden zu Ehren der heiligen Apostel Petri vnd Pauli, das von neuem fundiret, gefezet vnd geweiht werden soll in der Pfarrkirchen vnser Stadt Spandow, zu ewigen Zeiten, ohn alle Hindernis, was es auch sey, welche Bechte desgleichen auch Unfre Getrüe Jacobus vnd Ludovicus von Arnim, Bruder, obgenanten Altar gegeben, zur heilsamen Arzeney für ihre vnd ihrer Erben Seelen mit solchen Rechten, wie sie solche Bechte überkommen, verehren zu obgemeldtem Eigenthumb mit allen Rechten, das Uns oder Unfern Erben in vorbemeldten Bechten eigent vnd geburet oder irgend zukünftiglich zukommen möchte. Es sollen auch die Bruder der Fremdlinge zu demselbigen Altar, so oft es gelegen vnd ledig feyn wird, eine tuchtige, geschickte,



vnd anfehnlich Perfon presentiren. Welche Stiftung zu bezeugen vnd zu confirmiren, haben wir zu Urkund Unser Sigill daran gehenkt, in Beyleyen des Edlen Graffen Gunthers des Jungen, Graffen zu Schwarzburg vnd der dapfern Helden vnd Kriegsleute Friderici von Lochen, Hermanni von Redern, Johannis von Rochow, Thiderici Morner Praepositi Soldinensis vnd Unsern protonotarii Ottonis Murner vnd andern gegenwerdigen glaubwürdigen Leuten. Datum Berlin, im Jar 1352, am Sönnstage vor Elifabeth.

Dilfchmann's Geschichte Seite 143 Nr. 18.

Ann. Die Urkunde scheint eine deutsche Copie vom lateinischen Original zu sein.

LXIII. Markgraf Ludwig d. R. versetzt dem Rathe zu Spandow die Mühlen daselbst für 176 Pfd., womit der Rath seine und seines Hofgesindes Pfänder ausgelöst hat, am 26. Dezember 1352.

Wir Ludewich der Römer, von Gotts gnaden Marggrafe zu Brandenburgk vnd zu Lausnitz, des heil. Römischen Reichs Oberster Kämmerer, Pfalzgrave bei Rein vnd Herzogk zu Beiern, bekennen vor vns, vnfern lieben Bruder Marggraf Otten vnd vnfern Erbnemern, das wir vorsetzt haben vnd vorsetzen auch mit diesen Brive vnfern lieben getrewen Rathmannen vnser Stadt zu Spandow, die nu sein oder noch kommende sein, Unfre Mühlen daselbst zu Spandow vor hundert Seebs vnd siebentzig pfundt vnd vier schillinge Brandenburgischen Geldes, darum sie vns vnd vnfern Hofgesinde zu diefem mahl vnser Pfande gelöst haben, also das sie dieselben vnser Mühlen inne haben, hantiren vnd niessen sollen mit allen Rechten vnd Nutzen, die dazu gehören vnd davon bekommen mögen, vnd sollen sie auch davon nicht weisen vnd entsetzen in keinerley Weise, solche Zeit vnd als lange, bis sie des vorgenannten Geldes davon vorreicht vnd gewehret worden gar vnd genzlich. Were auch, das einer oder mehr vnserer Burger daselbst seines Geldes, darum vns oder vnser Gefinde vnser vorbenumte Ratmanne zu Spandow vnser Pfandt gelediget haben, nicht entbehren wollten, dann bereites Geldes zu haben, So geloben wir vnfern vorgenannten lieben getrewen Rathmannen, welchen redlichen Schaden sie des nehmen, darum das sie bereit Geld bestellen müssen, das wir sie darob nemen wollen vnd vnshedlich halden aller Sache. Fortmehr sollen sie vns vnser Haus, die Vorburgk, das vor dem Tamm gelegen ist, halden vnd an allen Notturften bewaren, vnd was sie kostet, das sie vns redlich beweisen muegen, das sollen si mit dem andern vorgenannten Gelde von vnfern Mühlen vshaben vnd einnehmen, sonder alle Wiederrede. Mit Urkunde dies Brieves, der versiegelt ist mit vnfern Insiegel, des seind Gezeugen Otto Wendt Herr zu Eilenburgk, Fridrich von Luchen, Haffe von Falkenbergk, Herr Peter von Bredow, Peter Trutenberg, Nicolaus von Kökeritz, Ritters, vnd andere ehrbare Lüde genungk. Datum Spandow 1352, in die beati Stephani Protomartyris.

Dilfchmann's Geschichte Seite 142 Nr. 17.